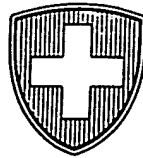


152
#95
902 Nr. 224331



Klasse 126 d
KAMINER'S
COPY
BY _____

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDG. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Februar 1943

Gesuch eingereicht: 26. August 1941, 17½ Uhr. — Patent eingetragen: 15. November 1942.

HAUPTPATENT

Henri SIMONIN, Locarno-Muralto (Schweiz).

Luftreifen.

Die Luftreifen bestehen bisher gewöhnlich aus einer Karkasse (mit Wulst- oder Drahtreifen) aus Cordgewebe, das mit einer Gummilösung getränkt ist, und aus einer Lauffläche und zwei Seitenteilen aus Gummi.

Zweck vorliegender Erfindung ist es, die Verwendung von Gummi zu vermeiden. Es wurde bereits versucht, Luftreifen aus Linoleum herzustellen, welche jedoch zufolge der Sprödigkeit des Linoleums nur eine kurze Lebensdauer haben.

Erfindungsgemäß ist die Karkasse des Luftreifens mit Kunstharz imprägniert und dessen Lauffläche und Seitenteile weisen einen Gewebestreifen auf, auf welchem aus Kunstharz bestehende Profilkörper befestigt sind. Ein solcher Luftreifen weist die erforderliche Elastizität auf und er besitzt zugleich den notwendigen Widerstand gegen mechanische Beschädigungen und Abnutzung.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt eines Luftreifens und

Fig. 2 eine teilweise Draufsicht auf denselben.

Der dargestellte Luftreifen für Auto- oder Fahrradbereifungen weist eine mit einem Wulst 1 versehene Karkasse 2 auf, die aus Cordgeweben besteht, das mit einem Kunstharz, z. B. einem unter dem Namen „Mipolam“ verkauften Vinyl - Misch - Polymerisat oder einer Lösung oder wässrigen Dispersion eines Akrylharzes, z. B. des unter dem Namen „Plexiquim“ verkauften Produktes imprägniert ist. Es kann hierbei von den bereits bekannten Verfahren zur Herstellung von Kunstleder aus Mipolam und von wasserdichten Stoffen mit Akrylharzen ausgegangen werden. Die Verwendung von Mipolam oder Akrylharzen für die Imprägnierung der Karkasse hat gegenüber Gummi den Vorteil der besseren Widerstandsfähigkeit gegen Säuren und Öle und entspricht dabei den übrigen Anforderungen an Wasserdichtigkeit

152
~~178~~
902

2.24331

Henri Simonin

Patent Nr. 224331
1 Blatt

FIG.1

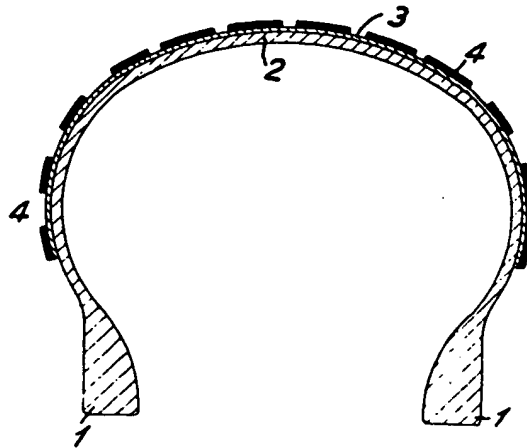
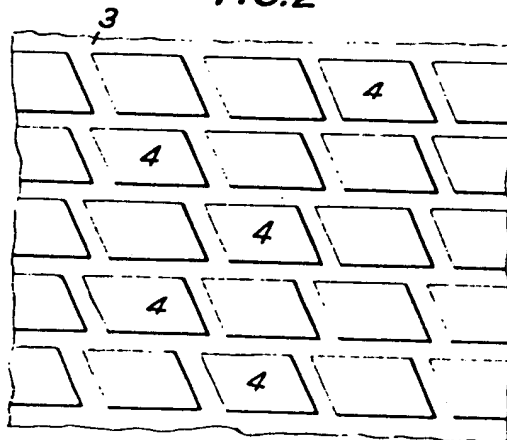


FIG.2



und Elastizität. Die größere Wärmebeständigkeit ist ein weiterer Vorteil.

Die Lauffläche und die Seitenteile des Luftreifens weisen einen dünnen, jedoch widerstandsfähigen Gewebestreifen 3 auf, auf welchen aus Kunstharz bestehende Profilkörper 4 aufgepreßt sind. Diese Profilkörper 4 können aus den verschiedensten Phenoplasten hergestellt sein, da sie hauptsächlich gegen mechanische Einflüsse und Abnutzung widerstandsfähig sein müssen. Zur gleichzeitigen Erreichung der Elastizität empfiehlt es sich jedoch, die Profilkörper 4 aus einem unter dem Namen „Cibanit“ verkauften Anilinharz herzustellen. Diese Harze verbinden mit Zähigkeit und Elastizität auch eine große Wärmebeständigkeit und genügenden Widerstand gegen mechanische Beschädigungen und Abnutzung. Wie aus Fig. 2 ersichtlich ist, sind die einzelnen Profilkörper 4 nur durch den sie tragenden Gewebestreifen 3 miteinander verbunden, wodurch die Biegsamkeit des Luftreifens gewahrt wird.

Die Lauffläche und die Seitenteile sind auf die Karkasse aufgeklebt.

Das Cordgewebe der Karkasse könnte gegebenenfalls auch aus Kunstfasern bestehen.

PATENTANSPRUCH:

Luftreifen, dadurch gekennzeichnet, daß dessen Karkasse mit Kunstharz imprägniert ist und daß dessen Lauffläche und Seitenteile einen Gewebestreifen aufweisen, auf welchem aus Kunstharz bestehende Profilkörper befestigt sind.

UNTERANSPRUCHE:

1. Luftreifen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Karkasse mit einem Vinyl-Misch-Polymerisat imprägniert ist.
2. Luftreifen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Karkasse mit einem Akrylharz imprägniert ist.
3. Luftreifen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Profilkörper aus Phenoplast bestehen.
4. Luftreifen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Profilkörper aus Anilinharz bestehen.

Henri SIMONIN.

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.

THIS PAGE BLANK (USPTO)